Wie kann ich ein Meister werden?

Wie kann ich ein Meister werden?

Wesen und Ziele des Godenordens

„Auf der Fahrt nach dem heiligen Gral"

Nicht, biſt Du, Menſch, ein Erdenwurm
in Niedrigkeit und Sünden, –
Nein, blick empor, trag ſtolz Dein Haupt
und laſſe froh Dir künden:
Ein Gottesfunke, leuchtend hell
in Deinem Herzen lebt;
Aus Sonderſein – zum ganzen Sein
er aufwärts ringt und ſtrebt! –

Frei biſt Du, frei –, an nichts gebannt,
das Höchſte darfſt Du wagen!
Das Leben meiſtert kühner Sinn, –
kann zu den Sternen tragen!
Glaub an den Sieg! Halt unentwegt
am Ziel feſt voll Vertrauen; –
Dein Leben ſei ein Meiſterwerk!
– Doch mußt Du ſelbſt es bauen;

(Aus der Andacht der „Goden")

Wie kann ich ein Meister werden?

Was ist ein Meister?

Ein Meister ist ein Mensch (Mann oder Frau), welcher die höchstmögliche, auf Erden erreichbare Entwicklung durchgemacht hat.

Dies setzt voraus, daß eine höhere als die von dem zivilisierten Durchschnittsmenschen erreichte Entwicklungsstufe möglich ist, was hier behauptet wird. — Ja noch mehr. Wir behaupten, daß die Natur den Menschen für eine wunderbar hohe Stufe der Entwicklung bestimmt hat, und daß der Mensch seine Bestimmung verfehlt, wenn er die höhere Entwicklung nicht erreicht. Dadurch, daß die Natur es dem Menschen möglich gemacht hat, sich höher zu entwickeln, und ihm die dazu nötigen Gaben und Kräfte verliehen hat, ist es seine heiligste P f l i c h t, dem Willen der Natur nachzukommen, denn hierdurch gewinnt er auch die höchstmögliche Glückseligkeit. Die wenigen Meister, welche offen unter den Menschen lebten, wirkten und lehrten, werden heute als Söhne Gottes verehrt oder wenigstens als auserwählte Boten Gottes. Jedoch hat es stets Meister gegeben, welche niemals offenkundig unter den Menschen wirkten. Auch heute gibt es solche. Damit soll keineswegs gesagt sein, daß solche überhaupt nicht für das höchste Wohl der Menschen arbeiten. Im Gegenteil: sie sind stets bestrebt, die Menschheit auf eine höhere Stufe der Entwicklung zu bringen. In den meisten Fällen können sie dies aber besser, wenn sie es ohne Aufsehen und Eklat tun. Wenn sie daher im allgemeinen von ihren Mitmenschen ungekannt oder zurückgezogen leben, so tun sie dies weder aus Furcht noch aus Gleichgültigkeit. — Weil die Menschen in der Vergangenheit meist das Dunkel liebten, mochten sie das Licht der Aufklärung und die Träger desselben selten gern sehen. Nun, da sich ein mehr allgemeines Hungern und Dürsten nach höherer Wahrheit unter den Menschen bemerkbar macht, ist es den Meistern möglich, sich denselben zu nähern und mit ihnen in mehr oder weniger offene Berührung zu kommen. — Eine neue, große Offenbarung steht der Menschheit bevor. — Schreiber dieses hat es sich zur Aufgabe gemacht, in bescheidener Weise an diesem großen Werke der Meister mitzuhelfen. Zu diesem Zwecke gründete er seinerzeit den GODEN-ORDEN.

Was ist der Godenorden?

Er ist eine Vereinigung von Personen beider Geschlechter, welche sich bestreben, an der Hand geeigneter Belehrung die höchstmögliche körperliche, geistige und seelische Entwicklung zu erlangen. Sie bestreben sich, die ihnen von der Natur verliehenen Gaben und Kräfte kennenzulernen und zu beherrschen, wodurch es ihnen möglich wird, sich auf eine ungeahnt hohe Stufe menschlichen Denkens, Fühlens, Wollens und Handelns emporzu-

arbeiten. Dadurch werden ihnen Dinge möglich, welche von der Menge in das Reich der Wunder und von der materialistischen Wissenschaft in die Kategorie der Fabel verwiesen werden.

Es ist nicht meine Absicht, nur die Neugier der Leser zu erwecken, oder viel über Magie zu sagen. Der Leser soll nicht durch Versprechungen von der Entwicklung „magischer" Kräfte verlockt werden, denn ich will schon gleich am Anfange betonen, daß die höheren Kräfte des Menschen niemals in den Dienst der Selbstsucht oder der Befriedigung seiner niederen Triebe gestellt werden können, ohne ihn zu entwürdigen und ihn dem seelischen Ruin oder Verfall auszusetzen. Nur diejenigen, welche ernsten Willens sind, ihre Gaben und Kräfte in den Dienst der Menschenliebe zu stellen, und welche eine wahre Selbstveredelung anstreben, sollten sich uns anschließen.

Leider gibt es der Blinden und Schamlosen genug, welche heute in der skrupellosesten Weise an die Selbstsucht der Menschen appellieren, indem sie für gutes Geld Lehren in die Welt hinaussenden, durch welche die Schüler in den Stand gesetzt werden sollen, eine hypnotische Macht über ihre Nebenmenschen zu gewinnen, damit sie dieselben besser ausbeuten können. Man hört dabei kein Wort von Nächstenliebe oder selbstloser Aufopferung im Dienste des Volkes. Dagegen wird den Leichtgläubigen klar gemacht, wie sie die (niedere) Liebe des anderen Geschlechtes erwecken können, wie sie das Geld aus anderen herauslocken sollen, oder wie sie zu äußerer Macht und Berühmtheit gelangen, und dergleichen mehr. Man meide solche falschen Lehren wie die Pest, denn durch solche Bestrebungen kommt man nicht nur nicht vorwärts, sondern geht rückwärts in der wahren Entwicklung. Man gelangt in den Bereich der „schwarzen" Magie und fällt, wie Faust, den Mächten der Finsternis in die Hände.

Solchen und ähnlichen Übelständen und Nachteilen wird der Godenschüler entgehen, weil er eine Einsicht und Übersicht in bezug auf sein g a n z e s Wesen und Sein gewinnt, soweit dies möglich ist. Er soll belehrt werden über die Zwecke und Ziele der Natur in Betreff des Menschen, über die Natur der wahren menschlichen Entwicklung, und die Mittel, dieselbe zu pflegen und zu fördern. Dadurch wird er seines Glückes eigener Schmied, der M e i s t e r s e i n e s S c h i c k s a l s und eine selbstbewußte, selbstbeherrschende Kraft, welche auch auf das Schicksal anderer Menschen einwirkt, anstatt ein menschliches Treibholz zu bleiben, das, den Winden und Wellen des Lebens steuerlos preisgegeben, stets dahingetrieben wird, wo eine stärkere äußere Strömung es treibt oder zieht, um sich möglicherweise im Sande der Vernichtung zu verlieren, welches gleichbedeutend ist mit dem zweiten oder geistigen Tode. Eine solche Möglichkeit, der leider nur zu viele Menschen zusteuern, muß jeden denkenden Menschen mit Furcht er-

füllen. Wie es in der äußeren Natur Licht und Dunkelheit, Tag und Nacht, Leben und Tod gibt, so gibt es auch Tag und Nacht, Licht und Dunkelheit, Leben und Tod für den geistigen Menschen. Der Godenorden hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Welt mit dem Lichte und dem Wege des Lebens bekannt zu machen, welcher auch zugleich der Weg zur Vollkommenheit, zu höherer Macht und zum höchsten Glücke ist. Der Mensch soll das „Verlorene Wort", das „Verlorene Paradies", den „Verlorenen Gral" wiedergewinnen. Die Weltklugen mögen das obige für Phrasen halten. Diejenigen aber, deren Intuitionsvermögen noch nicht ganz verloren ist, werden f ü h l e n , daß wir von erweisbaren und erwiesenen Tatsachen reden. Zieht es doch wie Frühlingsahnen durch die Gemüter der Menschen, und erblickt man am fernen Horizont der Zukunft ein rosiges Aufleuchten, das einen besseren Morgen, ein besseres Zeitalter verspricht, wenn auch zunächst noch Wetterwolken am sozialen und politischen Himmel drohen, in denen es manchmal unheimlich aufleuchtet und grollt. Der Sturm mag, ja wird kommen, aber der Frühling ist da. Das Eis menschlicher Lieblosigkeit und Gleichgültigkeit zerrinnt. Die menschliche Natur, welche so lange durch die niederen Triebe und unter dem Einfluß von Irrlehren und falschen Dogmen scheinbar erstarrt gewesen, beginnt neue Sprossen am Baume des Lebens zu treiben, welche sich bald zu Blüten, und schließlich zur seelennährenden Frucht entfalten werden.

Wenn wir sagen, daß durch die Befolgung unserer Lehren den Armen, den Kranken und Leidenden geholfen wird, so darf man auch hierin keine Phrasen erblicken, denn Krankheiten und Schmerzen lassen sich auf Verletzung der Naturgesetze zurückführen, und der Gehorsam diesen Gesetzen gegenüber hat immer ein größeres Maß von Gesundheit und Glückseligkeit zur Folge. Unser Ideal ist nicht irdischer Reichtum oder irdische Macht. Trotzdem aber ist es notwendig, daß wir das v e r d i e n e n , was wir zum Leben notwendig haben. Ich betone das Wort „verdienen", denn der Schüler soll nicht angeregt werden, auf unerlaubte Weise in den Besitz von Geld und Gut zu gelangen, sondern durch treue Pflichterfüllung in dem jeweiligen Stande, in welchem er sich befindet. Nur wenn er seinen übernommenen Verantwortlichkeiten getreulichst nachkommt, kann er erwarten, daß ihm die Natur oder Gott größeren Segen zuteil werden läßt, weil er dadurch größeren Segen v e r d i e n t . Eine bessere Gesundheit, vermehrte Energie und Geisteskraft sichern ihm ein erfolgreicheres Wirken.

Nach außen hin hat die Menschheit während der letzten Jahrhunderte wahrhaft erstaunliche Errungenschaften zu verzeichnen. Wir haben gelernt, die Kräfte der äußeren Natur zu beherrschen und dieselben in unsere Dienste zu stellen. Insoweit uns dies gelungen ist, sind wir zu M e i s t e r n d e r N a t u r geworden. Wir haben nach außen hin gesucht und geforscht — gefunden und errungen.

Leider haben wir bei diesem Suchen und Forschen nach außen hin die innere Welt nebst ihren wunderbaren Kräften beinahe unberührt gelassen. Dies war wohl natürlich, denn die Natur verlangt vorerst die Entwicklung physischer Dinge und Zustände. Sie zwingt den Menschen gewissermaßen, sich mit seinem physischen Körper und seiner physischen Umgebung zu befassen, mit dem, was ihm p h y s i s c h e Freuden oder Befriedigung bringt. Dabei findet er aber vorerst wenig Zeit oder Anregung, seine Blicke nach innen zu richten.

Unergänzt durch eine höhere seelische Entwicklung bringt aber auch die höchste materielle Entwicklung große Nachteile, ja sogar Gefahren mit sich. So ist es ja eine allbekannte Tatsache, daß sich die Zahl der Krankheiten und Krankheitsfälle von Jahr zu Jahr mehren, trotz den so viel gepriesenen „Errungenschaften" der Medizin und Chirurgie. Dies beweist, daß die Kenntnis der Symptome einer Krankheit noch nicht die Kenntnis der Ursachen derselben darstellt. Im Gegenteil, je mehr sich unsere Mediziner in das Studium der Symptome vertieft haben, desto mehr sind sie von der Erkenntnis der wahren Ursachen der Krankheiten abgekommen. Je mehr sie den Körper studiert haben, desto weniger haben sie den inneren und wahren Menschen, die Seele, kennengelernt.

Der physischen Entwicklung zunächst liegt wohl die Entfaltung der ästhetischen Natur oder der Liebe für das Schöne in Formen, Farben und Tönen. Daraus entsteht die Kunst, welche den Menschen Befriedigung durch den Gesichts- oder Gehörsinn gewährt.

Dieser folgt die Entfaltung des Intellektes, der Vernunft und des Verstandes. Dies führt den Menschen zuerst in das Reich der äußeren Natur, wozu ja auch sein physischer Körper gehört. Das Resultat ist die materielle Wissenschaft.

Dann aber befaßt sich der Verstand mit den Ergebnissen der Wissenschaft und denkt über dieselben nach. Er zieht Schlüsse von den Bekannten auf das Unbekannte in der Natur und dem Menschen. So entwickelt sich die Philosophie.

Wenn sich der Verstand nach innen wendet und die seelischen Erscheinungen beobachtet und klassifiziert, so resultiert daraus die Psychologie, und zuletzt die Moral und Ethik. Hier öffnet sich den erstaunten Blicken ein neues, ungeahntes Reich. Alle wahre Entwicklung ist das Ergebnis der Erkenntnis der eigenen Seelenkräfte, verbunden mit dem praktischen Verwerten des Gelernten im Einklang mit den Gesetzen der Natur.

In der heutigen Menschheit finden wir alle möglichen Stadien und Schattierungen menschlicher Entwicklung vertreten, von den primitiven Errungen-

schaften des Wilden bis hinauf zum Meister der geheimen Kräfte der Natur und des Menschen. Das Hauptmittel zu aller menschlichen Entfaltung ist der Trieb nach Selbstbefriedigung, wenn er sich naturgemäß äußert. Auf unterster Stufe steht die Befriedigung durch Gefühl, Geschmack und Geruch, dann durch den Gesichts- und Gehörsinn. — Zunächst kommt die Befriedigung durch den Verstand und die Vernunft, a) in der äußeren, und b) in der inneren Welt. Zuletzt kommen ethische und moralische Befriedigung, welche den Menschen auf die höchste Stufe aller menschlichen Entwicklung führt, da sie ihn in Einklang mit den höchsten Eigenschaften der Natur oder Gottheit bringt und ihn gottähnlich macht.

Indem ich auf diese Abstufungen in der menschlichen Entwicklung hinweise, möchte ich doch nicht andeuten wollen, daß z. B. keine moralische Entwicklung möglich ist, ehe sich der Verstand entfaltet hat. Eine moralische Entwicklung bis zu einem gewissen Grade ist ja auch schon auf niederen Stufen intellektueller Entfaltung möglich. Die höchste ethische Entwicklung ist aber erst möglich, wenn der Mensch eine dieser entsprechenden intellektuelle Entfaltung aufweist. Die oben erwähnte Ordnung ist daher mehr in dem Sinne der Wichtigkeit aufzufassen.

Es ist ja allbekannt, daß der Mensch mit den geistigen und moralischen Eigenschaften der Natur schon auf niederer Entwicklungsstufe vermittelst seiner Intuition in Berührung kommt, jedoch vorerst nur in unvollkommener Weise. Das Ergebnis seiner intuitiven Erkenntnis unsichtbarer Dinge, Kräfte, Eigenschaften und okkulten Wesens ist dann die Religion, welche ihn in einer stets vollkommener werdenden Form durch seine späteren Entwicklungsperioden begleitet.

Aus dem Gesagten wird es dem Leser leichter werden, zu bestimmen, auf welcher Entwicklungsstufe er gegenwärtig steht, oder, um mit Swedenborg zu sprechen, in welchem Teil des „großen" oder kosmischen Menschen er steht, ob in den Füßen, dem Bauch, dem Herzen, dem Kopf usw.

Die höhere Entwicklung ignoriert keine der niederen Stufen. Sie betrachtet die Selbstbefriedigung in allen Teilen des menschlichen Wesens als erlaubt, strebt aber diese Befriedigung mit den Gesetzen der Natur in Einklang zu bringen. Ihr Ziel ist nicht die Verstümmelung oder die Verhunzung natürlicher Triebe, sondern eine weise Beherrschung derselben. Nicht die natürliche Befriedigung seiner Begierden und Triebe schadet dem Menschen, sondern die unnatürliche und unmäßige. Die Selbstbeherrschung ist daher der Schlüssel zu aller und jeder höheren Entwicklung. Ohne Selbstbeherrschung kann die Meisterschaft nicht erlangt werden, und ein jeder Aspirant muß vorher willens sein, dieselbe zu üben, ehe er nach Aufnahme in unseren Orden verlangt. „Strenge Selbstzucht" und „Selbstveredelung durch eige-

nes Bemühen", das sind unsere Losungsworte. Wir streben nicht nach Erlösung durch die Verdienste eines anderen, noch nach einem Himmel, den wir nicht eigens uns selbst v e r d i e n t haben, denn wir wissen, daß die Natur g e r e c h t ist, und sich nicht um die magischen Formeln eines blinden Priestertums kümmert. Sie belohnt oder bestraft je nach Verdienst.

So streben wir auch nicht darnach, Einblicke ins Jenseits dadurch zu gewinnen, daß wir uns den geistigen Beeinflussungen von Menschen oder Geistern unterwerfen, sondern wir suchen durch die Entwicklung und Betätigung u n s e r e r e i g e n e n geistigen Sinne selbst zu schauen. Die von uns angestrebte Entwicklung ist daher das gerade Gegenteil von Hypnotismus oder Mediumismus, welche jede wahre seelische Entwicklung erschweren oder unmöglich machen. Nicht eine geistige Sklaverei oder Knechtschaft wollen wir, sondern Freiheit und die freie, unabhängige Entfaltung unserer e i g e n e n Gaben und Kräfte.

* *

Viele Tausende gibt es, welche von der Ansicht abgekommen sind, daß medizinische Gifte ihnen zur Gesundheit verhelfen können. Sie haben erkannt, daß nur die Beobachtung der Gesetze der Natur ihnen zur Wiedererlangung des physischen Wohlbefindens verhelfen kann. Leider aber sind auch manche hier stehen geblieben, und glauben, daß geistige und moralische Gesundheit durch Zaubersprüche und Bannsprüche erlangt werden können. Sie verfehlen es, die erkannten Wahrheiten auf das höhere Wesen des Menschen anzuwenden. Nur der Gehorsam den höheren geistigen und moralischen Gesetzen gegenüber kann uns wahre Glückseligkeit bringen und die wahre höhere Entwicklung fördern.

Die Sehnsucht nach höherer Entwicklung erwacht wohl früher oder später in jeder Seele, die sich bisher normal und naturgemäß entfaltet hat. Sie setzt aller vorausgegangenen Ausbildung die Krone auf. Leider stehen dem Menschen gar manche Wege offen, welche ihn ans Ziel zu führen versprechen, ihn aber, Irrlichtern gleich, gefährlichen Abgründen nahe bringen. Die Geschichte der schwarzen Magie in allen ihren Phasen hat dies deutlich an den Tag gelegt, und gerade heute, wo die Sehnsucht nach Selbstvervollkommnung so mächtig in den Menschenherzen erwacht, treten auch viele Lehrer auf, welche Falsches mit Wahrem und Schlechtes mit Gutem derart vermischen, daß es eines ungewöhnlichen Scharfsinnes bedarf, um den Scharlatan von dem wahren Meister zu unterscheiden.

Es gibt nur e i n e n Weg, der zur höchsten Vollkommenheit führt, und der Godenorden lehrt und verfolgt d i e s e n Weg. Es ist der mühevolle und steinige Weg der Selbstzucht und der Selbstveredelung auf physischem, intellektuellem, geistigem und moralischem Gebiet, wodurch der Mensch auf allen Gebieten seines vielseitigen Wesens gesünder, stärker, lebensfähiger und glücklicher wird.

Es gibt in der Natur zwei Prinzipien, sozusagen zwei Mächte, welche in das Leben des Menschen fördernd oder zerstörend eingreifen. Das eine ist das Prinzip der Entfaltung oder Erhaltung, und das andere das der Zerstörung. Der weiteren Entfaltung des physischen Körpers sind scheinbar gewisse Grenzen gezogen, welche der Mensch in seinem jetzigen Entwicklungsstadium nicht überschreiten kann. Der erwachsene Mensch ist weder imstande neue Glieder zu entwickeln, noch sich um einen Zoll höher wachsen zu lassen. Er kann aber seinen Körper v e r f e i n e r n und veredeln. Die Seele dagegen vermag sich auf eine ungeahnt hohe Stufe der Entwicklung hinaufzuarbeiten, vorausgesetzt, daß sie sich nicht fortgesetzt der verderblichen Einwirkung des zerstörenden Prinzips aussetzt, und den W e g d e s D a s e i n s einschlägt.

Durch fortgesetzte Verletzung der Gesetze, welche die physische Gesundheit bedingen, kann der Mensch sich dem physischen Verfall und schließlich einem frühzeitigen Tod aussetzen. Durch Nichtbeachtung oder Verletzung der Gesetze, welche ein gesundes Seelenleben bedingen, kann er seine seelische Zerrüttung bewirken.

Die Meister, welche mit den Zuständen in der höheren geistigen Welt vertraut sind, behaupten, daß auch ein geistiger Verfall oder „d i e A u f l ö s u n g d e s f e i n e r e n g e i s t i g e n K ö r p e r s“ möglich ist, wenn der Mensch bei seinem Eintritt in das Jenseits die Keime geistiger Zerstörung mitbringt und dort fortfährt, sich der Einwirkung des zerstörenden Prinzips auszusetzen.

Die Natur will, daß der Mensch l e b e und sich normal, ihren Absichten gemäß, stets höher entwickle. Gemäß seiner Willensfreiheit, ohne welche eine höhere Entwicklung nicht möglich wäre, ist es dem Menschen aber möglich, auf Abwege zu gelangen und darauf zu beharren. Diejenigen, welche nicht an die Möglichkeit eines zweiten Todes glauben wollen und wähnen, daß die Alliebe so etwas nicht zulassen könne, oder gar denken, daß die Leiden der irrenden Seelen dieselben schließlich auf die rechte Bahn führen müssen, sollten sich vergegenwärtigen, daß es schon in diesem Leben Beispiele gibt, welche die Möglichkeit der Selbstzerstörung dartun. Ein jeder Selbstmörder weiß, was der physische Selbstmord für ihn bedeutet, ehe er die Tat zur Ausführung bringt. Trotzdem endet er sein Leben. Ein

jeder Trunkenbold hat genug Gelegenheit, die zerstörenden Wirkungen der Unmäßigkeit an sich zu beobachten. — Trotzdem beharren viele auf dem Wege der Zerstörung. Es fehlt hier nicht an der Erkenntnis, sondern an dem guten Willen. Die Alliebe respektiert stets den freien Willensgeist, mit dem sie die Menschen ausgestattet hat. Täte sie dies nicht, so würde sie die Freiheit des menschlichen Willens aufheben oder vernichten und den Menschen zu einem Automaten machen.

Nur der seelisch und geistig Lebenskräftige überlebt die von der Natur eingesetzten Daseinswechsel. Hieraus wird ersichtlich, wie notwendig es für einen jeden von uns ist, sich mit den Gesetzen und Bedingungen bekannt zu machen, welche nicht nur ein Fortleben im Jenseits, sondern auch eine höhere Entwicklung dort wie hier bedingen und fördern.

Die Meister lehren, daß es um unsere Erde dreizehn geistige Sphären gibt, welche in der von der Erde nach außen gehenden Reihenfolge stets höhere Stufen der Vollkommenheit und Glückseligkeit darstellen. Der Erde zunächst liegt die erste oder unterste geistige Sphäre mit verschiedenen Abstufungen. Nach dem physischen Tod nimmt eine jede Seele die ihr gebührende Stufe ein, gemäß ihrer jeweiligen Entwicklung. Eine gemeine oder böse Seele kann sich nicht nur nicht auf eine hohe Daseinsstufe schwingen, solange sie sich nicht veredelt, sondern sie würde sich dort auch nicht heimisch fühlen. Sie würde stets darnach trachten, unter ihresgleichen zu kommen. Der „Himmel" muß daher „verdient" werden, und nichts außer uns selbst kann uns die Türe zu einem u n v e r d i e n t e n Paradiese öffnen.

Die höheren Daseinsstufen stehen aber allen offen, welche sich zu denselben e m p o r a r b e i t e n . Das kann schon hier auf Erden geschehen, und ist es Zweck des Godenordens, seine Mitglieder zu belehren, wie dies erreicht werden kann.

Durch die Kenntnis der Gesetze des höheren Lebens und deren Beobachtung entgehen unsere Mitglieder 1) den Gefahren und Leiden, welche die Einwirkungen des zerstörenden Prinzips mit sich bringen, und 2) entwickeln sie sich in viel kürzerer Zeit dem Sinne der Natur (oder der Gottheit) gemäß, als sie dies ohne zweckmäßige Belehrung tun könnten. Sie gehen schon in diesem Leben einer wunderbaren Entwicklung entgegen und nehmen nach dem irdischen Tod den ihnen zukommenden Rang und Platz im Jenseits ein. Sie ersparen sich dadurch ein langes, mühevolles und peinliches Ringen in in den unteren geistigen Sphären, und betreten nach dem Tode diejenige geistige Stufe, für welche sie würdig oder reif geworden.

Ferner soll ihnen gezeigt werden, wie der physische Körper veredelt und verfeinert werden kann, so daß der geistige Körper sich in demselben frei und lebensfähig entwickelt. Dies wirkt dann wiederum fördernd und ent-

wickelnd auf die geistigen Sinne, so daß es manchen möglich wird, schon während dieses Erdenlebens Einblicke in eine höhere Welt zu erlangen. Dies ist möglich, wenn der gütigen Mutter Natur die Gelegenheit geboten wird, sich unbehindert in uns zu betätigen. Natürlich gehören hierzu andere als rein physische Bedingungen. Aber die physische Veredelung muß der geistigen, seelischen und moralischen Vervollkommnung naturgemäß vorangehen.

Wir glauben, daß sich am vollkommensten in einem Menschenkörper die Gottheit äußern kann, der den Gesetzen der Natur gemäß erbaut und gepflegt wird, und in der Seele, welche ihre von der Natur verliehenen Gaben und Kräfte in natürlicher und gesetzmäßiger Weise entwickelt und mit den edelsten und höchsten Tugenden ausschmückt. Dadurch daß der Mensch versucht, sich den Gesetzen seines Seins anzupassen und sich selbst höher entwickelt, wird er zu einem wahren Tempelbauer, zu einem Tempel Gottes im kleinen, und dadurch zu einem passenden Steine des größeren Menschentempels, zu einem Gliede des Reiches der Gottheit.

Die Notwendigkeit des ersten Grades kann daher nicht genug betont werden. Er soll dazu dienen, dem Schüler diejenigen Gesetze seines physischen Lebens vor Augen zu führen, welche er beobachten muß, um den physischen Körper zu einem Tempel Gottes zu gestalten. Seine physische Entwicklung bildet den Grundstein zu seiner höheren geistigen Entwicklung. Ohne ein festes und sicheres Fundament kein dauernder Aufbau über demselben. Wenn man bedenkt, daß die Gesetze wahrer physischer Entwicklung auch physische Gesundheit, Kraft und Schönheit fördern, wenn sie in richtiger Weise beobachtet werden, und daß Gesundheit und Kraft wiederum fördernd auf Geist und Gemüt wirken, so wird man sich der Bedeutung des ersten Grades bewußt werden. Nicht alle sogenannten Gesundheitsmaßregeln befördern eine höhere Entwicklung, aber alle im ersten Grade besprochenen Maßregeln und Methoden befördern dieselbe, sowie die Gesundheit. Ja, viele, welche die hier empfohlenen Maßregeln beobachteten, verdanken denselben ihr Leben und ihre nach langer Krankheit wiedergewonnene Gesundheit und Kraft, ihren Mut und ihre Lebensfreudigkeit.

Die Belehrungen erstrecken sich nach zwei Richtungen. Wir lernen 1) was wir vermeiden und 2) was wir tun sollen, um eine naturgemäße höhere Entwicklung zu fördern. Die Natur ist stets gerecht. Sie enthält uns nie vor, was wir verdienen an Lohn oder Strafe, Glückseligkeit oder Leid, Vollkommenheit oder Unvollkommenheit.

Für alle Mühseligen und Beladenen hat sie einen Weg der Erlösung. Wir müssen denselben kennenlernen und v e r f o l g e n. Leidest du an körperlichen Gebrechen, oh, so lerne den Weg der Gesundheit kennen. Leidest du

unter moralischen Schwächen oder üblen Angewohnheiten, so können wir dir den Weg der Befreiung zeigen. Willst du Körper, Geist und Seele veredeln und auf eine ungeahnte Stufe der Entwicklung bringen, oh, so trinke tief an der Quelle der Wahrheit, welche dir in unseren Lehren geboten wird. Lerne deine hohe Bestimmung erkennen und suche sie zu erreichen. Die geistige Natur ist stets bereit, dir nach besten Kräften zu helfen. Wenn du diejenigen Gaben und Kräfte, welche sie dir jetzt schon gegeben, in ihrem Sinne gebrauchst, wird sie dir noch viel höhere verleihen. Du säest den guten Samen, und sie sorgt für eine reichliche Ernte. Das Unkraut aber, das Falsche und Zerstörende, mußt du von deinem Acker – deinem Körper und deiner Seele – fern halten, wenn du nicht Unkraut und Zerstörung ernten willst. Gar manche Abwege, welche dir von einem falschen Okkultismus und von falschen Lebensanschauungen unter glaubwürdig scheinenden Versprechungen geboten werden, mußt du vermeiden. Nur dann kannst du hoffen, lebenskräftig, stark, frei und glücklich zu werden.

Dann kannst du auch auf bessere finanzielle Erfolge rechnen. Die Furcht vor der Zukunft, welche die Mutter von so viel Unehrlichkeit ist, verschwindet; desgleichen nutzlose, entkräftende und kostspielige Angewohnheiten. Lebensmut und Unternehmungsgeist ziehen in dein Herz ein. Ein größeres Vertrauen in die wiedervergeltende Vorsehung macht es dir leicht, ehrlich zu sein und zu bleiben. Die lähmende Furcht, die oft deine besten Bemühungen zum Scheitern bringt, verwandelt sich in Selbstvertrauen, und das gibt deinen Arbeiten einen Charakter der Zuversicht, der Fehlschläge immer seltener werden läßt. Dein Denken und deine Urteilskraft werden ruhiger und klarer, und du lernst die Folgen deiner Handlungen voraussehen. Du wirst ein besserer Mann oder eine bessere Frau, besserer Familienvater oder -mutter, und Liebe tritt an Stelle von Hader und Zwietracht. Deine Kinder ehren, achten und lieben dich. Der Sonnenglanz eines höheren Denkens, Fühlens und Wollens erhellt alles um dich her, und das Glück folgt deinen Schritten. Dein Selbstvertrauen gewinnt dir das Vertrauen anderer, und du wirst dich größerer materieller wie geistiger Segnungen erfreuen. So lohnt sich das höhere Leben schon in rein materieller Beziehung.

Unwissenheit ist die Mutter vieler menschlichen Übel und Leiden. Weisheit ist der Grundstein oder Schlüssel zu aller wahren Macht und Größe. Sie ist das Mittel, durch welches der Mensch körperlich, moralisch und geistig gesund, kräftig und glücklich wird. Sie ist das Tor, durch welches er in das Innere des Tempels der Meisterschaft gelangt. Sie ist der Weg, auf welchem der Meister zur Gottheit, zu einem göttlichen Sein schreitet.

Durch Unwissenheit bleibt der Mensch oft physisch und geistig arm, krank, schwach und elend. Durch Unkenntnis der Gesetze seiner und der äußeren Natur setzt er sich der Gefahr der Einwirkung des zerstörenden Prinzips aus.

Man verwechsle Weisheit nicht mit Schulweisheit. Die Dummheit geht auch manchmal im Gewande der Gelehrtheit umher, ja die Schulweisheit ist in manchen Fällen der ärgste Feind und Widersacher wahrer Weisheit.

Was ist Weisheit? Weisheit ist die Erkenntnis der Wahrheit. Was ist Wahrheit? Wahrheit ist das Ewige — Gott, in der Natur und dem Menschen. Die Erkenntnis Seines Wesens und Seiner Gesetze ist daher die Erkenntnis der Wahrheit. Aber nur der ist wirklich weise, der seine Erkenntnis der Wahrheit tätig verwertet und in den Dienst seines Volkes stellt. Dadurch wird er wahrhaft groß, mächtig und glücklich auf Erden wie in den Himmeln. Nur dadurch erfüllt er den Zweck seines Daseins und macht seinem Schöpfer Ehre.

Die Belehrung erweckt und fördert den artgemäßen Glauben, aber das selbsteigene und wahre Wissen wird nur durch die Erfahrung gewonnen.

Der Glaube ist gut und notwendig. Die Erfahrung und das Wissen anderer kann uns dienen, wenn wir deren Belehrungen Glauben schenken.

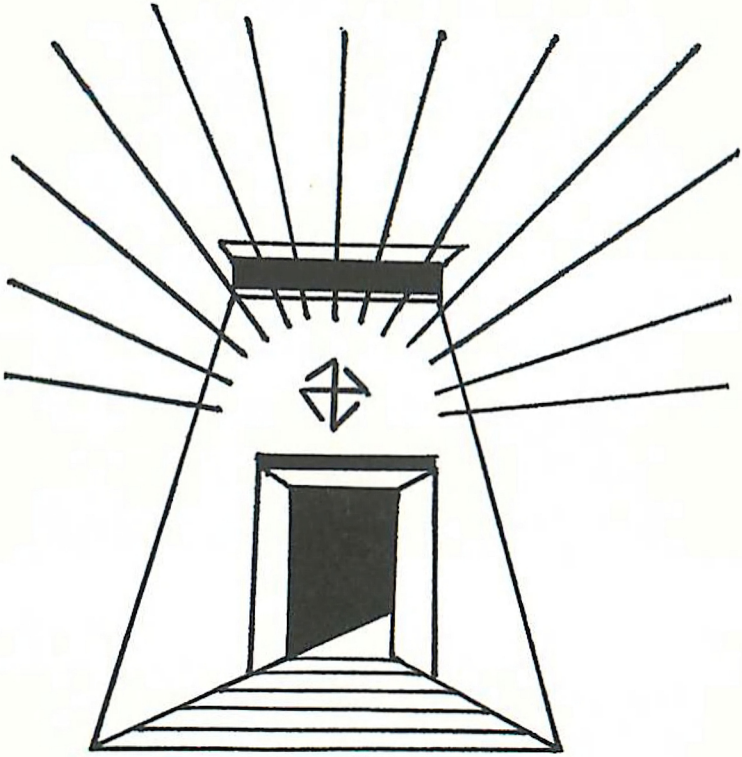
Die Menschheit hat seit ihrem Bestehen Erfahrungen und Beobachtungen gemacht. Die Weisen aller Zeiten haben sich diese Erfahrungen und Beobachtungen zunutze gemacht. Sie haben dieselben gesammelt, studiert und daraus gewisse Schlüsse gezogen. Das Resultat war eine tiefere Erkenntnis der Gesetze der Natur und des menschlichen Lebens. Durch die Erkenntnis dieser Gesetze drangen sie in das Wesen der Gottheit ein. Dadurch, daß sie sich selbst und die äußere Natur kennenlernten, lernten sie auch Gott und seinen Willen erkennen. Auf diese Weise wurden sie nicht nur mit dem Ziele und der hohen Bestimmung des Menschen bekannt, sondern auch mit den Mitteln, durch welche der Mensch sein Ziel und seine Bestimmung erreichen kann. Sie wurden zu Meistern. Sie erlangten Macht über Tod und Leben. Sie wurden Herr über Krankheit und Elend. Sie wurden vertraut mit den Gesetzen der Gesundheit, des Glücks und der höheren Entwicklung.

Ihr Wissen ist eine Quelle des Lebens und des Wohlergehens für alle, welche daraus schöpfen. Elende werden glücklich. Liebesarme werden an Liebe reich, und Durchschnittsmenschen zu Meistern.

Es leben in jedem Herzen Ideale von Gesundheit, Reinheit, Vollkommenheit, Liebe, Glück und Macht. Diese Ideale sind nichts anderes als die Stimmen der Natur oder die Regungen der Gottheit in der Menschenseele. Das Ideal, wenn es nach oben deutet, ist der göttliche Drang im Herzen, der nach Verwirklichung verlangt. Es ist ein Hungern und Dürsten nach Wachstum, Erweiterung oder Vervollkommnung äußerer oder innerer Zustände. Die Natur oder Gottheit, welche das Ideal in das Menschenherz gepflanzt hat, hat auch die Mittel oder Bedingungen geschaffen, mit oder unter welchen es verwirklicht werden kann. Vergessen wir dies nie.

Diese Mittel sind nichts anderes als die Gesetze der Natur und des menschlichen Lebens. Die Bedingungen sind: der Gehorsam des Menschen diesen Gesetzen gegenüber und seine bewußte und willentliche Mitarbeiterschaft an dem großen Werke der Natur.

Dem Unwissenden bleiben die Belohnungen oder Früchte versagt, welche die Natur dem Wissenden und Gehorsamen zuwendet. Der Ungehorsame leidet unter den Strafen, welche stets der Nichtbeachtung oder Verletzung dieser wohltätigen Gesetze folgen. Nur der Gehorsame kann hoffen, sich aller Segnungen zu erfreuen, welche der bewußten und willentlichen Mitwirkung an dem großen Werke der Erlösung und Vervollkommnung folgen.



Je größer die Dunkelheit,
umso heller das Licht!

Der Godenorden hat es sich zur Aufgabe gemacht, seine Mitglieder mit den Gesetzen des menschlichen Lebens bekannt zu machen und ihnen die Summe aller menschlichen Weisheit zu erschließen. Der Orden beschränkt sich hierbei nicht allein auf die Lehren der Meister, sondern bietet seinen Mitgliedern das Beste, was Naturheilkunde, Physiologie, Psychologie und Philosophie in bezug auf die höhere Entwicklung des Menschen zutage gefördert haben. Obschon die Lehren sich überwiegend mit praktischen Ratschlägen, Unterweisungen und Methoden befassen, so werden doch die dieselben motivierenden theoretischen Prinzipien nicht übersehen.

* *

Wer an dem großen Werke der Selbstentwicklung sowie der Entwicklung seines Volkes mitarbeiten will, der schließe sich uns an. Wer den Weg des Todes verlassen und den Weg des Lebens verfolgen will, schließe sich uns an. Wer den drohenden Gefahren sozialer und politischer Umwälzungen entrinnen will, schließe sich uns an. Das große Werk, das vor nahezu zweitausend Jahren begonnen, soll nun weitergeführt werden und Frucht bringen. „Ein jeder Baum, der nicht gute Früchte bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen werden". Wahrlich, die Welt steht vor einem fürchterlichen Gerichte. Wer will auf seiten der Engel des Lichtes streiten und mit ihnen dereinst ein höheres Glück genießen nach vollbrachter Tagesarbeit, wenn der Tod die physischen Augen schließt und ein neues Leben für uns anbricht?

* *

Diejenigen, welche unseren Lehren gemäß lebten, haben fast ausnahmslos gute Resultate gehabt. Eine große Anzahl von Schreiben, welche an uns gelangten, haben uns das bestätigt.
Viele, welche ärztlicherseits erfolglos behandelt worden waren, sind durch die Befolgung unserer Lehren geheilt worden oder haben eine gute Besserung ihres Zustandes zu verzeichnen: Moralisch Schwache werden stark, Mutlose werden hoffnungsfreudig und lebensfroh, geistige Fesseln fallen ab, und manche, die schon den Weg geistiger Vernichtung betreten hatten, wandeln nun auf dem Wege des Lebens und der Glückseligkeit.

Ich bin mir bewußt, daß diese Aussagen wohl etwas bombastisch klingen. Es ist aber eine unumstößliche Wahrheit: Gott will nicht, daß die Menschen krank, leidend und unglücklich werden. Er hat einen Weg der Rettung, der Befreiung und des Heils geschaffen. Diesen Weg des Heils wollen wir den Menschen zeigen. Glaubt ihr unseren Worten nicht, oh, dann glaubt den

Wundern, die schon geschehen sind. Glaubt denen, die den Weg des Lebens verfolgt und dabei gewonnen haben. Wenn viele schon so großen Nutzen aus meinen früheren Schriften gezogen haben, die doch jede nur einen Teil der Wahrheit enthalten, wieviel mehr Gewinn werden dann die Mitglieder des Ordens durch eine umfassende Belehrung erzielen können!

Wir machen keine hohlen Phrasen. Unsere ganze Lehre beruht auf der Erkenntnis der Gesetze der Natur. Eines davon ist das aufbauende und erhaltende, und ein anderes das zerstörende Prinzip. Daß diese beiden in das physische Leben des Menschen eingreifen, je nachdem der Mensch sich der Einwirkung derselben aussetzt, das braucht wohl nicht weiter bewiesen zu werden. Daß aber unser Denken, Fühlen und Wollen je nach seiner Art auch zerstörend oder entwickelnd auf die Seele, ihre Gaben und Kräfte und den geistigen Körper einwirken können, das ist vielen noch nicht klar.

Derjenige, welcher sich höher entwickeln will, muß daher alles vermeiden, was ihn in physischer, geistiger und moralischer Beziehung der Einwirkung des zerstörenden Prinzips aussetzen kann, und er muß das tun, was die Einwirkung des aufbauenden oder konstruktiven Prinzips fördert. Das klingt sehr einfach. Aber doch müssen wir erst w i s s e n , welche Gedanken, Gefühle und HanJlungen wir vermeiden und welche wir beachten müssen. Es ist Zweck unserer Lehren, dies alles zu erklären.

Die Natur will, daß ein jeder Mensch Meister werde. Die Natur leitet die Erschaffung des Menschen in einer gewisserart automatischen Weise bis zu einem bestimmten Grade. Um aber den Menschen geistig zu entwickeln, um aus ihm einen Meister zu machen, dazu braucht sie die b e w u ß t e u n d w i l l e n t l i c h e M i t w i r k u n g d e s M e n s c h e n . Es steht dem Menschen frei, m i t der Natur oder g e g e n dieselbe zu arbeiten. Ohne seine bewußte Mithilfe ist noch niemand zu einem Meister geworden und wird es auch niemand werden.

Es gibt einen Weg des Lebens, aber auch einen Weg des Todes, „und viele sind es, die letzteren wandeln". Ich meine hiermit nicht den körperlichen, sondern den geistigen Tod. Durch die Befolgung unserer Lehren wird der Schüler nicht nur den Pfad der Meisterschaft betreten, er wird auch dem geistigen Tode und der Notwendigkeit einer möglichen Wiederverkörperung auf Erden, sowie den Strafen und Leiden entrinnen, welche der Nichtbeachtung der Gesetze des Lebens unausbleiblich folgen.

* *

„Wir sind alle Suchende nach tiefstem Seelengold,
Die Urkraft jeden gerne hin zum Kleinod führen wollt!
Hat man Vertrauen nur und festen Willen rein,
Dann öffnet die Natur ihm gern den heil'gen Schrein.
Dann steht man ganz entzückt, geblendet hell im Licht.
Voll Demut schauernd stammelt man:
NATUR IST NICHTS ALS DER GOTTHEIT LEUCHTEND ANGESICHT!

* *

Kristus ist keine historische Persönlichkeit, sondern das oberste Lichtprinzip in jedem Menschen, in allen Dingen, im Einen ALL!

Wir sollen bestrebt sein, den KRISTUSGEIST in uns zu erfüllen. Wir werden alle von den hohen Geist — Licht — Wesen geführt, insofern wir uns führen lassen wollen.

Ich bin der höchsten UR-KRAFT für alle wunderbaren Führungen in meinem Leben dankbar.

* *

Der GODEN-ORDEN ist eine Vereinigung von arischen Menschen, welche ein brüderliches Zusammenleben und -Wirken wünschen und erstreben.

In dieser brüderlichen Vereinigung — Männern wie Frauen — soll es dem einzelnen möglich gemacht werden, durch die Bestrebungen der Gesamtheit das zu gewinnen, was er vereinzelt nicht erreichen kann.

Der ORDEN bezweckt arische Glaubenserkenntnis und lehrt Pflichttreue gegen sich und andere.

Er erstrebt ferner eine harmonische Entwicklung der im arischen Menschen tätig-wachen und schlummernden physischen und geistigen Kräfte, wodurch jedes Mitglied zu einem wahren Menschen und Meister werden soll.

Die Mitglieder unseres ORDENS sind auch bestrebt, nach besten Kräften anderen — durch Rat (Belehrung) und Tat — zu körperlichem Wohlbefinden und geistiger Höherentwicklung zu verhelfen.

Der Orden ist, kurz gesagt, bestrebt, seine Mitglieder zu körperlich und seelisch gesunden Menschen zu machen, sie geistig zu entwickeln und sie auch zu äußerem Ansehen zu bringen — nicht auf Kosten anderer, sondern durch den richtigen Gebrauch der eigenen Gaben und Kräfte.

* *

Wir alle sind GRAL-Suchende, Lichtstreber, denen es ernst ist, Wissende und Könnende zu werden.

Nicht die Neugierde drängt uns vorwärts, sondern das sehnende Verlangen, alles in uns liegende Wunderbare zu erfassen und zu ergründen. — Der Heilige GRAL ist es, der uns anzieht, mit der ALL-EINHEIT verbunden zu werden und alle ihre Mysterien in uns aufzunehmen.

In geheimnisvoller Höhe glüht der GRAL in heiliger Wunderkraft, bewacht von ritterlichen Helden und reinen Jungfrauen. Nur der unaufhörlich Strebende, dessen ganzes Sehnen auf hohe Wunderkräfte gerichtet ist, kann GRALS-FINDER werden, kann teilnehmen am gesegneten Liebesmahle der GRALSMITGLIEDER.

Die Heimat des GRALS sind die Berge, die Lichtberge des Geisthochlandes, umleuchtet von den Strahlen der erkenntnisbringenden Höhensonne.

Wenn wir den Wert des Lebens in hilfespendender Liebe, im inneren Frieden erkannt haben und ihm nachzuleben imstande sind, dann sind wir GRALSBRÜDER. Wir alle, ohne Ausnahme, können der Gralsspeise teilhaftig werden, nur Willenskraft und Seelenleuchtkraft, die müssen wir besitzen und weise anzuwenden wissen.

Gralsentdeckung ist Seelenentdeckung. Unsere eigene Seele (Volksseele) zu entdecken, den Wunderklängen des Innenharmonisierens zu lauschen und unsere äußeren Handlungen dementsprechend umzuformen, diese zu heiligen — das soll unser Ziel sein.

Wie Wagner, der Gralssänger, spüren auch wir einem mit neuem Leben erfüllten artgemäßen Glauben — Godentum — nach.

Jede gute Tat strahlt auf uns selbst zurück. Jede unreine oder böse Tat bewirkt das Gegenteil, denn wuchtig waltet das Weltgesetz der göttlichen ausgleichenden Gerechtigkeit.

Alle mit uns Strebenden haben die Aufgabe, auf ihre Mitmenschen liebenderlösend zu wirken. Wir sollen verkünden, daß wir von dem Vorhandensein einer Seele überzeugt sind, an eine Führung glauben und von der Wiederverkörperung wissen. Uneigennützige, helfende Liebe soll die Grundlage unserer inneren Glückseligkeit sein. Ein reiner glücklicher Seelenzustand ist nur in der Gemeinschaft vollkommener, von Selbstsucht freier, die wahre Liebe gegeneinander übender Wesen möglich. Es ist unser Bestreben, solche Wesen zu werden.

Der heilige GRAL ist ein Geheimnis und ein Schlüssel zugleich. Derjenige, welcher den Schlüssel kennt und ihn anzuwenden versteht, ist ein Meister in der Selbstzucht und im Wissen geworden.

Die großen Geheimnisse des G O H T sind nicht für die breite Masse bestimmt. Nur ein kleiner Kreis kann den GRAL erkennen, lieben und verkünden. Dieser kleine Kreis soll jedoch auf weite Menschheitskreise befruchtend und erlösend wirken.

Das GOHT ist die ewig zeugende Schöpfungskraft, die allen Wesen von Uranfang innewohnt. Die Liebe ist das heilige Feuer, das nie verlöschen darf, bei Gefahr der Vernichtung der ganzen Schöpfung. Dieses heilige Feuer muß auch in uns kräftig lohen und uns zu schöpferischer Betätigung befähigen.

Dieser gute Wille im Menschen ist eine Leuchtkraft, die belebend und erwärmend auf die Mitwelt wirken soll.

Damit wissen wir auch, daß diese innere Leuchtkraft in uns der Heilige GRAL ist, daß der gute Wille, der uns zu guten Handlungen für unser Volk leitet, der Gralswille ist.

Der GRAL glüht nicht draußen in der Welt irgendwo auf einsamem Berge, sondern in unserem Seelentempel. Die Entdeckung und Enthüllung des Heiligen GRAL ist die Entdeckung und Enthüllung der eigenen Seele .

Wir gehen unter, wenn sich die Seele in eitlem Sinnenwahn verstrickt, und wir steigen zu höchsten Höhen auf, wenn wir uns durch innere Erhebung zu edler Geistigkeit selbst erlösen.

Die GODEN-BEWEGUNG ist sehr alt und hat Ursprünge zur Zeit der Veda-Kultur in Indien. Damals handelte es sich um gelehrte Kämpfer gegen Rückschritt und gegen Dunkelmänner. „GODEN" wurden seit altersher im Abendland jene „Weisen Walter" genannt, die die Rechte des Volkes gegen weltliche Willkür in Schutz nahmen. Sie waren unbeamtet, was ein besonderes Merkmal ist. Der Name GODE wurde als „Gute" wie „Götter" von indogermanischen Sprachforschern gedeutet, findet aber mit dem Begriff „Walter" (Pflegen heiliger Dinge), seinen besonderen Wortsinn. Heute noch wird in deutschen Landschaften das Wort für „Paten" verwendet. Die alten GODEN des indogermanischen Kulturkreises haben sich unbeirrbar gegen jede Unfreiheit gewendet und lebten nach ihrer Verdrängung durch das Christentum als die „Heimlichen im Lande", die „Stillen Nothelfer" im Bewußtsein des abendländischen Mittelalters weiter. Fru GODE war eine Schwester der Frau Holle, ein guter Geist! GODEN hießen die „Laienpriester" Alt-Islands. Ebenso nannten sich in späteren Zeiten Menschen, die im stillen für Schutz und Erneuerung des artgemäßen, religiösen Gefühls, Brauchtums und Sitte wirkten.

Unser GODENZEICHEN ist das „Friedenskreuz", für uns ein heiliges Symbol. Es ist die L e b e n s r u n e !

Die GODEN sind seit Jahrhunderten die Kämpfer gegen Unterdrückung, Lüge, Verdummung, wie es zur Zeit von den Pseudo-Religionen des Christentums und Pseudo-Politikern praktiziert wird. Das Symbol des Ordens ist nicht ein politisches Zeichen, sondern ist Sinnbild eigener Art. Seine Mitglieder sind Menschen, die seit jeher die Einweihung — wenn auch manchmal unbewußt — besessen haben, sie aber nie gesucht haben. Das Studium unterschiedlichster heute existierender Mysteriensysteme, nach Theorie und Praxis, zeigt ihnen die Überflüssigkeit solcher Schulen, denn sie kranken am Persönlichkeitskult, an starrem Dogmendenken und versklaven jegliche freie Gesinnung und bilden den Typus des verkrüppelten geistigen Fanatikers. Solche Typen werden dann als — Bekehrer — auf eine arglose Umwelt losgelassen. Es gibt viele Möchtegernmeister und zu wenige, die den Weg zur Meisterschaft gegangen sind. Es sind zuviele der Welt- und Menschheitsbeglücker, die sich in unedler Weise anzubiedern versuchen.

Die vom GODEN-ORDEN vertretenen Prinzipien entsprechen der Ethik hoher Werte. Der Orden darf nicht als religiöse Sekte angesehen werden, denn unsere Lehren sind nicht alt oder neu, sie sind immer schon gewesen. Der Orden hat sein Vermögen aus eigener Kraft gebildet. Es wird ausschließlich für die Zwecke verwendet, welche durch die Konstitution und Statuten des Ordens bestimmt sind. Dem Ordensrat und den Mitgliedern steht keinerlei Vermögen des Ordens zur persönlichen Nutzung zur Verfügung.

DIE LEHREN DES ORDENS VERBINDEN PHILOSOPHIE, GLAUBEN UND WISSENSCHAFTEN ZU EINER IM PRAKTISCHEN LEBEN VERWERTBAREN EINHEIT! DER ORDEN LEHRT EIN SYSTEM METAPHYSISCHER UND NATURWISSENSCHAFTLICHER PHILOSOPHIE ZUR ERWECKUNG DER IM MENSCHEN RUHENDEN FÄHIGKEITEN, WODURCH DER ARISCHE MENSCH SEINE ERKENNTNISSE BESSER VERWERTEN KANN UND DIE WAHRHEIT MIT UNS WEITER TRÄGT! DER ORDEN LEHRT DIE WICHTIGKEIT UND ANWENDUNG VON GESETZEN, WELCHE IM UNIVERSUM UND IM MENSCHEN SELBER OFFENBAR WERDEN.

Endziel ist das GRALSTUM und die Befreiung des arischen Menschen von den Leeren dieser Welt, die wir so betiteln:

1. Das Alte Testament als — Heilige Schrift —,
2. Die Lehre von der Erbsünde,
3. Die Lehre von den ewigen Höllenqualen,
4. Die Lehre von der „Erlösungstheorie" im Sinne der Kirchen,
5. Die Lehre von der Auserwähltheit eines Volkes,
6. Die Lehre von der Unfehlbarkeit eines Menschen,
7. Die Lehre von einem Vermittler,
8. Ablehnung jeden Blutopfers von Menschen und Tieren.

WIR RUFEN SIE AUF:
WERDEN SIE MITGLIED IM GODEN-ORDEN!

Wenn es Ihnen aus irgendwelchen Gründen nicht möglich sein sollte, daß Sie dem ORDEN beitreten oder nicht wollen, dann sollten Sie doch wenigstens unsere Bestrebungen in der

GODEN-BEWEGUNG

als Förderndes Mitglied in unserem Freundeskreis unterstützen, indem Sie abonnieren

„Die kosmische Wahrheit"

Das Tor

Für jeden ist es aufgetan.
Es wölbt sich über viele Meere.
Am Eingang wachen viele Speere,
Der Weg ist Deine eigene Bahn.

Die kosmische Wahrheit

erscheint jeden zweiten Monat, jeweils zum 1.
Herausgeber sind „Die Goden", 7961 Otterswang
Verantwortlich für den Inhalt: Roderich Musfeldt, 7961 Otterswang, Tel. (07525) 8345
Unsere Mitglieder erhalten die Kosmische Wahrheit unentgeltlich.

Für den „Freundes- und Gönnerkreis der Goden-Bewegung" beträgt der jährliche Beitrag (Bezugsgeld der Zeitschrift — ohne weitere Verpflichtungen):
in Deutschland 24,— DM — in der Schweiz 27,— Sfr.
in Österreich 175,— Schillinge — das übrige Ausland 7,— Dollar
(Luftpostporto gesondert)

Klein-Anzeigen pro mm / einspaltig 0,50 DM

Zahlungen erbeten an
Roderich Musfeldt, Otterswang
Bank-Konto: Kreissparkasse Bad Schussenried, Konto Nr. 71306
Postscheck-Konto: Stuttgart Nr. 131810

Der Bezugspreis (Beitrag) ist im voraus zahlbar! Mindestens für 6 Monate.

Das Streben der Goden-Bewegung ist eine Erneuerung des artgemäßen Glaubens, im Sinne einer kosmischen Religion, mit dem Ziel einen neuen Weg in der sich heute wandelnden Welt zu einer naturverbundenen, dogmenfreien, universellen, europäischen, kosmischen Gottheit- (Allgeist-) Erkenntnislehre, die den heutigen wissenschaftlichen Erkenntnissen nicht entgegensteht zu finden und zu weisen!

Höchstes Ziel der Goden ist das Gralstum!

Ein weiteres Ziel ist die Errichtung einer zentralen heiligen Stätte für alle als Verehrungsstätte des einen kosmischen Allgeistes, als eine Oase der Stille und zugleich ein

Mahnmal zum Frieden!

Goden-Denken wird der geistige Kern für ein zukünftiges Europa sein!

Goden treten ein für die Wiederverkörperungslehre, wie sie ja schon in allen Ur-Religionen gelehrt wurde.

Alle guten Gedanken und Vorsätze bleiben Illusionen, wenn man nicht die inneren Kräfte aufbringt, seine Gedanken in die Tat umzusetzen, ohne die innere Trägheit und Bequemlichkeit im Trott des Alltags weiterzumachen.

Auch wer der Goden-Bewegung nur als Freund und Gönner angehört, also nicht aktiv aus irgendwelchen Gründen mitarbeiten kann oder will, sollte sich als „Träger des Goden-Geistes" fühlen

Die Goden sind ist kein wirtschaftliches Verlags- und Erwerbsunternehmen.

Nachdrucke und Auszüge sind nur bei Angabe unserer Anschrift gestattet!

Im Falle höherer Gewalt besteht bei Nichterscheinen kein Rückzahlungsanspruch.

Empfehlenswerte Bücher

Thule-Bücherei:	»Edda Band I und II«	41,— DM
Spiessberger:	»Runen-Magie«	20,— DM
	»Runen-Exercitien«	12,80 DM
K. O. Schmidt:	»Wiederverkörperung und Karma«	12,80 DM
	»Alles Lebendige kehrt wieder«	16,80 DM
Hess:	»Antwort aus Zelle 7«	15,80 DM
Prof. Günther:	»Bauernglaube«	9,80 DM
	»Frömmigkeit Nordischer Artung«	5,40 DM
Karl Steiner:	»Wir brauchen eine andere Religion«	7,80 DM
Dr. H. W. Hammerbacher:	»Die Donar-Eiche«	19,80 DM
Sterneder:	»Also spricht die Cheopspyramide«	16,80 DM
	»Der Tierkreis«	29,50 DM
Däniken:	»Erinnerungen an die Zukunft«	16,— DM
Johannes Lehmann	»Jesus - Report«	18,— DM
Dr. Herm. Gauch:	»Die Entstehung unserer Sprache und Schrift«	9,80 DM
Kerstin Olsen:	»Das goldene Buch des goldenen Zeitalters«	24,80 DM
Sigrid Hunke:	»Europas andere Religion«, 568 Seit.	28,— DM
K. O. Schmidt:	»Wir leben nicht nur einmal«	9,80 DM
	»In Dir ist das Licht«	22,80 DM
	»Kinder des Kosmos«, kart.	7,80 DM
W. Zimmermann	»Ich bin«, Lein.	16,80 DM
	»Das Leben nach dem Tode«, kart.	3,90 DM
Goden-Orden:	»Wie kann ich ein Meister werden?«	4,50 DM
Heinz Roth:	»Was hätten wir Väter wissen müssen?«	11,20 DM
Hermann Wirth:	»Der neue Externsteine-Führer« geb.	12,80 DM
	»Um den Ursinn des Menschen« geb.	10,— DM
Rudolf Sekanek:	»Mutter Silbert« Tatsachen, Berichte, Dokumente einer deutschen Seherin	16,80 DM

Die Preise sind heute oft Änderungen unterworfen.

Das Friedenskreuz

So nennen wir GODEN die MAN-RUNE, oder wie man auch im Volksmund sagt: die Lebensrune, gehört in jedes deutsche Haus!
Die Lebensrune ist unser Zeichen.

Wir liefern sie Ihnen gerne zu den Größen:
22 cm hoch zum Preise von 12,— DM — 33 cm hoch zum Preise von 16,— DM
Hergestellt aus naturgewachsenem Holz (Eschenholz).
Der Preis versteht sich incl. Porto und Verpackung.

Der GODEN-ORDEN e.V., 7961 Otterswang

Gute Bücher werden das ganze Jahr hindurch gebraucht!

Bitte benutzen Sie beim Gebrauch von guten Büchern immer unseren

Buchversand!

Sie helfen uns damit unsere Arbeit weiter vorwärts zu bringen. Wir warten auch auf Ihre Buch-Bestellung und werden Ihren Auftrag prompt ausführen.

Wir liefern und besorgen Ihnen alle Bücher, auch von anderen Verlagen, auch wenn sie nicht bei uns angezeigt sind. Nur bitten wir dann bei Bestellungen auch den Verlag anzugeben, bei welchem das bestellte Buch erschienen ist.

Buchversand »Die Goden«, 7961 Otterswang, Laimbacher Weg 13

Manche Ihrer Sorgen können behoben werden durch die Deutung der

Schrift, Hände und Sterne

Wollen Sie wissen, ob Sie die Zeit und den Partner richtig für den Bund des Lebens gewählt haben? Wollen Sie sich gegenseitig besser verstehen lernen? Macht Ihnen ein KIND Sorge? Haben Sie einen Posten zu besetzen?

So melden Sie sich telefonisch zur Sprechstunde an, oder senden Sie mir Handschrift, möglichst genaues Geburtsdatum und evtl. ein Foto zur Deutung ein.

Das Geld, das Sie dafür anlegen, bringt Ihnen vielfachen Gewinn durch klare Lebensausrichtung. Wenden Sie sich vertrauensvoll an:

Lebensberaterin Frau Christina Maria Keck · 7 Stgt.-Zuffenhausen
Usedomstraße 35 · Telefon (0711) 823237

DIE GODEN-BEWEGUNG
(GODEN-ORDEN)
7961 Otterswang
Telefon (07525) 8345

(Datum).....

AUFNAHME-ANTRAG

Zur Förderung der mir bekannten Ziele der gemeinnützigen, religiösen Vereinigung „DIE GODEN" und unter Anerkennung der „Lehr- und Grundsätze der GODEN", erbitte ich:

1.) im „Freundeskreis der Goden" zu sein, ohne weitere Verpflichtungen, um die Arbeit der GODEN-Bewegung zu unterstützen. Ich bitte um weitere Zusendung der „Kosmischen Wahrheit". Als monatlichen Förderer-Beitrag werde ich monatlich — jährlich — überweisen:

.....DM

2.) als Schüler im Goden-Orden zu verbleiben, bei monatlicher Zusendung der „Kosmischen Wahrheit" und dreimonatlicher Zusendung der „Beratungs- u. Schulungsbriefe" und verpflichte mich eine Einschreibgebühr von 40,— DM zu zahlen und eine monatliche Bruderhilfe von:

.....DM. (Mindestbeitrag 10,- DM)

3.) Durch meine Mitgliedschaft im GODEN-ORDEN erwerbe ich das Anrecht auf Beratung bei allen Seelen- und Lebensproblemen. Meine Anfragen und ihre Beantwortung unterliegen strengster Schweigepflicht des bearbeitenden Bruders oder Schwester.

Name :..... Vorname:.....
(Bitte deutlich schreiben)

Geburtsdatum:..... Beruf:.....

Gehören Sie noch einer Konfession an ?.....

Welcher?.....

Wohnort: ( ).....

Straße:.....

Unterschrift:.....

Ich bin ledig / verheiratet / geschieden / verwitwet